



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Menologium Societatis Jesu Oder Lobsame Bedächtnüß
Deren Patrum Und Fratrum, So Die Societät Jesu mit
Heiligem Leben/ oder Glorwürdigem Todt erleuchtet
haben**

Cöllen, 1708

Julius.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54677](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54677)

Hermonat.

Der 2 Tag deß Hermonats.

Das Gott-Seelige Entschlaffen P. Bernardini Rea-
 lini / welcher in dem Collegio zu Lecca in Sici-
 lia im 1616. Jahr beschehen. Sein Heiligkeit
 und hohe Tugenden / wie sie Gott höchlich
 gefallen / also hat ihme auch geliebt dieselbe
 in dieser Welt / so wohl bey seinem Leben / als nach dem
 Todt scheinbar zu machen. Daher die Bürgerschaft der
 Statt Lecca mit einhelligem Willen ihne für ihren Schütz-
 und Schirm Heiligen erkiesen / werden auch seine Reliquien
 von den Einwohnern in grossen Werth / als ein sonder-
 bahrer von Göttlicher fürsehung mitgetheilte Schatz bez-
 wahret / weilen er in die zwey und vierzig Jahren von ihrer
 Statt nie gewichen / obschon grosse Ursachen zu verreisen ihne
 offermahls hätten vermögen sollen.

Der 3 Tag deß Hermonats.

Die Ehrwürdige Gedächtnuß P. Ioannis Cornelij
 eines Engellanders / der Gott und den menschen
 fast angenehm / ein Eyfferiger Priester und be-
 rühmter Prediger gewesen / hatte ein sonderbahre Gnad
 die

die besessene zu erledigen / studierte zu Rom in dem Engelländischen Collegio / halffe hernach in seinem Vatter Land zehñ Jahr die Catholische Religion verfechten / erhalten und erweitern. Endlich ward er mit drey Weltlichen Standts Persohnen / die dazumahlen seine Beicht Söhn gewesen / zu Dorcestria im 1594. Jahr getödtet. Vor seinem End auff dem Hochgericht bekennet er öffentlich / daß er von der Societät wäre / zu der er allezeit sein Sinn und Gedancken hätte getragen / und vor wenig Zeit darin wäre auffgenohmen worden.

Der 4 Tag des Heymonats.

In dem Jahr 1648. hat sich der Todt P. Antonij Danielis / so auß Franckreich gebürtig / begeben. Als dieser unter den Huronern in new Franckreich die neue Christen / so inder Kirchen versamblet waren / unterwiese / ist er von einem Hauffen der Hirocken / Feinden des Christlichen Nahmens / unversehens überfallen worden / da hat er die Glaubigen ermahnet / sie solten durch daß hindere Kirchen Thürlein sich mit der Flucht erretten / er aber hat sich gegen die Barbaren gesetzt / so sich wolten durch das grosse offene Thor hinein tringen : hat auch selbige mit wunderlicher Stärcke eine zeitlang auffgehalten / damit die seinige Weil hätten zu entfliehen : Bis er endlich einen Schuß bekommen / und als ein guter Hird das Leben für sein Herd dargesetzet. Sein Leib ist sambt der Kirchen von selbigen Barbaren verbrennet worden.

Der 5 Tag des Heymonats.

In diesem Monat (den Tag kan man nicht eigent-
lich wissen) starbe P. Petrus Castui von Omura ge-
burtig. Dieser als auß dem Batter-Land ver-
bannter Pilgram / reißete nach Ierusalem / und von dannen
gen Rom / allda er in die Gesellschaft auffgenohmen / und
wiederumb in Iaponiam verschickt worden. Da aber den
Christen der eingang in selbiges Reich gesperrt / damit er
dannoch dahin gelangen möchte / hat er unbekand zwey
Jahr auff einer Galleren sich für einen Ruder-Knecht ge-
brauchen lassen. Hernach als ein Leibeigener verkauft /
gelanget er gen Nangafachum / allwo indem er den Christen /
so in den Peynen begunten zu wancken / zusprache / ist er
erkand / gefänglich eingezogen / und hat das Leben unter
der Peyniger Händen gelassen.

Der 6 Tag des Heymonats.

In Jahr 1636. hat P. Iosephus Calatagud in Candia
heut sein frommes Leben mit einem Heiligen
Todt verwechselt. An ihm war insonderheit ruhm-
lich die Jungfräwliche Reinigkeit / und Erste Unschuld / so
er bis ins acht und siebentzigste Jahr seines Alters unver-
zehrt erhalten. Er ist durch wunderbarliche Weis in un-
sere Gesellschaft auffgenohmen worden / dann in dem Brieff /
welchen der Provincial geschrieben hatte / das man ihn
nicht sollte auffnehmen / hat sich befunden das widerspiel.
Viele Jahren hat er seinen Apostolischen Geist in denen
Missionen geübt. Er schlieffe stäts auff blossen bretteren / und
brachte die meiste Zeit der nacht zu im gebett. Seine fünf
Sinne

Sinne hat er jimmerdar Igezügtiget / den Augen vergönte er niemahl etwas angenehmes anzuschauen / den Geschmack lieff er nicht zu einiges Saltz / Essig / Del / oder andere geschmäckige speissen zu verkosten; neben den härenen kleydren / Disciplinen / und andern Buß- Wercken. Er war von Gott begabt mit der Gnad der Prophezeiung und andern Gaben.

Der II Tag des Heymonats.

Gut ist die Gedächtnuß P. Gonzali de Tappia / so ein Manneines Heiligen Wandels / unbefleckter Reinnigkeit / und zu der Seelen Heyl berühmten Eynffers gewesen. Er war auß Castilia in new Spanien gezogen / da er mit schwehrer Arbeit beladen viel unterschiedliche Sprachen gelernet / und mittel derselbigen viel mannigfaltige Barbarische menschen in dem wahren Glauben unterwies sen und getaufft / auch leßlich sein Blut auß Anstiftung eines fürnehmen Gößen- Dieners darüber vergossen: Als dieser des Patris heylsaute Predig und Ermahnung auß einem in Lastern und Aberglauben verstockten Gemüth nicht länger dulden könte / hat er in der Provinz Cinaloa und einem Dorff Toboropa genant / im 1594. Jahr / den Patrem grimmiger Weiß ermödet.

Der 14 Tag des Heymonats.

Auff diesen Tag hat sich begeben in Apulien im Collegio zu Barletta das Seelige hinscheiden P. Christophori Corquera. Er war seiner geburt nach ein Spanier / und ein geistlicher fürtrefflicher und vollkommenen Tugend. Dieser eyffriger Arbeiter bemühetete sich mit solcher Sorg dem Nächsten zu Helffen / das er das ansehen hatte

hatte / als wäre er seiner selbst vergessen : fürnehmlich aber wendete er allen Fleiß an in stäten Beicht hören / und war ihm sonderlich angenehm / wan er zu nachts den schlaff brechen / und zu allerhand Krancken gehen muste. Seine Abtödtung und Fasten waren Fast wunderbarlich / daß in denen vierzig Jahren / so er in besagtem Collegio und Statt / (worin er gleich ein ander Realinus geehrt wurde) gelebt / nie mahls nicht anders als Brodt und Kräuter oder gemüß gessen. Je mehr aber er sich selbst thäte hassen / desto mehr wurde er von anderen geliebt. Wie dann auch Gott seines Dieners Englische Tugenden mit vielen wunder-
sahmen Zufällen hat bewehret.

Der 15 Tag des Heymonats.

Die heut ist die lobsame Gedächtnis unserer neun und dreyßig Patrum und Fratrum / welche in der Schif-
fahrt nach Brasiliam 1570. Jahr nahent bey der In-
sel Palma / den Calvinischen Meer- Räubern in die Hand
gefallen / welche ihnen durch mannigfaltiges wüthen zu dem
glorwürdigen Todt geholffen haben.

Zem an diesem Tag haben in dem Salsetanischen Ge-
biet / nahet bey Goa im 1583. Jahr / fünff der un-
sern / ihr Leben für den Christlichen Glauben ge-
lassen. Dieser fünff Haupt und Vorsteher ware P. Rudol-
phus Aquaviva : der neun und dreyßig aber P. Ignatius Aze-
bedius / beyde mit Heiligkeit und Evangelischem Geist be-
gabte Männer / und in Ritterlichen Tugenden dermassen
geübt / daß sie auch außershalb dieses Endes lobshamer Ge-
dächtnis und Ehr wohl würdig wären.

In Jahr 1579. ist P. Simon Rodriquez zu Lifabona auß dem Profess. Haus zu dem bessern Leben Seeliglich verschieden / war einer auß den ersten Gesellen unsers Heiligen Vatters Ignatij / und ein Anfänger der Portugiesischen Provinz / auch guten Theils der Orientalischen Indien und Brasilien. Dahero ihne solche Provinzen auff heutigen Tag billich / sambt obgesetzter Seeligen Gesellschaft / als einen Vatter verehren.

Der 22 Tag des Heymonats.

Auff diesen Tag hat sich begeben die gloriwürdige Gedächtnuß Thomæ Nixifori eines Iaponesers / welcher als er in Iaponiam / darauß er getrieben worden / heimlich wiederkehret / das Werck der Bekehrung selbiger Henden zu vollziehen / ist er verkuntschafftet und in Verhaft genohmen worden: und in langsamer Peyn des Feurs seinen zur Ehr Gottes tragenden Enffer Vollbracht.

Der 25 Tag des Heymonats.

Gut ist P. Balthasar Alvarez in dem 1580. Jahr zu Bellemont auß diesem Lebe zu dem Himmlischen gefahren. Lebte in der Societät fünf und zwanzig Jahr / war ein lebendiger Spiegel aller Tugenden / so in dem höchsten Grad in ihme leuchteten. Sonderlich war er von Gott mit dem beschawlichen Gebett auff ein sehr hohe Weiß begabet. Darauß dann in ihme entstanden / ein unerfättlicher Durst der Seelen / und Erweiterung der Ehren Gottes / wie auch in allen sachen ein gantzliche Ubergelung seines Willens in den Göttlichen / mit unaussprechlicher Ruhe und Trost seines Herzens. Leuchtet mit Wunderzeichen vor und nach seinem Todt / welcher sehr Köstlich war in den Augen Gottes.

Legitur in Martyrologio, primo loco, ex Decreto Pontificio.

Der 31 Tag des Heymonats.

Zu Rom ist der Geburts-Tag des Heiligen Ignatij Beichtigers / Stiffers der Gesellschaft IESU / so an Heiligkeit und Wunderwercken scheinbar / und höchst Eufferig / den Catholischen Glauben durch die ganze Welt auszubreiten.

LBen heut hat zu Nangasachi in Japon sein Leben in der peinlicher Gruben geendet Nicolaus Kean ein Japoneser / in welcher daer vier Tag überlebet / hat ihn die Wacht Bandlos und unverletzt befunden. Dessen als sie ihn befrachten / antwortet der Diener Gottes / es habe ihn die Himmels- Königin besucht / von dessen Gegenwart / wie auch von dem hellen Wasser / so an selbigem Orth entsprungen / er also sehr erquicket worden / daß er keine andere Penn erlitten / als ab der Halsstarrigkeit Daifusamæ / so diese Penn erfunden. Ware ein sehr guter Prediger / dem das Volck Hauffenweis / mit grossem Nutz und vieler Bekehrung zugeloffen.

In diesem Tag ist Ebenfalls zu Rom in dem Profess- Haus im 1664. Jahr auß diesem Leben abgescheiden P. Gofvvinus Nickel unserer Societät zehender General / seines Generalats in dem dreyzehenden Jahr. War in seinen Lebs- Zeithen hoch berühmt wegen seines tugendsahmen Wandels / und zum regieren sonders hohen von Gott empfangenen Gaben und Gnaden. Ist der unter- Rheinischen Provinz bis in die 12. Jahr fast aneinander

ander vorgestanden / auch zu gefährlichsten und schwärzesten
 Zeiten des betrangten Deutschlands. Alsdann zum andern
 mahl Germaniæ Assistent / darauß Vicarius Generalis er-
 wählt / und endlich zum höchsten Haupt unserer Societät
 erhebt worden. In wehrendem seinem Generalat / ist durch
 seine hochrühmliche Mühewaltungen; und sonderlich Ihre
 Heiligkeit Alexandri des siebendten erhaltenen erprießlichen
 Beystand / die Societät nach fast 50. Jahren in das Vene-
 tianische Gebiet wieder eingeführet worden. Uuter dieser
 so langwieriger Regierung / und mannigfältigen fürfal-
 lenden Geschäften / war er dannoch dem Gebett also ergo-
 ben / daß er die am Morgen gewöhnliche Bett- / Stund / eben
 andere wurden auffgeweckt / schon vollendet hätte. Und als
 er fünf ganzer Jahr auß Schwachheit der Füßen zu sitzen
 getrungen worden / hat er nicht allein sein Heroische Gedult
 / sonder auch sein gegen Gott immerdar erhebtet Herz
 beständig verspüren lassen / dessen Innbrunst zu erhalten /
 pflegte er täglicher Messung des Hochwürdigem Sacra-
 ment des Altars. Letzlich am Festtag unseres Heiligen
 Stiffters Ignatij (gegen welchem er allezeit größte Andacht
 getragen / und von mehr Jahren her demselben ein ansehn-
 liches Grab auffzurichten gesinnet war) zu End der Vesper
 von seinem Heiligen Vatter auß diesem Leben abge-
 ruffen worden / in dem Himmlischen den Ewigen
 Lohn seines auffrichtigen Wandels und Gemü-
 ths unerschrockener Stanthafftigkeit / wie
 dann unsers Instituts und dessen Satz-
 ungen jederzeit befürterte
 Ehr und Ansehens
 einzunehmen.